

In Kürze erscheint:

Zum 50. Geburtstage der beliebten Verfasserin:

Ⓩ Nataly von Eschstruth  
Die Ordre des Grafen von Guise.

Inhalt: Die Ordre des Grafen von Guise. — Symone. Illustriert von Aug. Mandlick und M. Flashar.

Geheftet in farbigem packendem Umschlagbild M. 1.—, gebunden M. 1.50, zur Probe bar m. 40%, à cond. m. 30%, bar m. 35% u. 11/10, m. Einbandberechn. v. Freixpl.

Nataly von Eschstruths Novellen sind bei den zahlreichen Freunden ihrer Schriften fast ebenso beliebt wie ihre Romane. Die Verfasserin zeigt sich auch hier als echte Kleinmalerin, die es meisterlich versteht, aus den verschiedensten Menschen und Lebensphären stets das Originelle herauszufinden und wiederzugeben. Wie so oft, liebt es Nataly von Eschstruth auch in diesen Novellen, den gewählten Stoff mit dem Schleier des Geheimnisvollen, des Mystischen zu umgeben, so daß die Lektüre so recht zur Ausfüllung einer Mußestunde geeignet ist.

Bitte dieses Bändchen in feiner schmucken Ausstattung zur beginnenden Reisezeit zu empfehlen und unverzüglich auf Lager zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Ende Mai 1910

Paul List, Verlagsbuchhandlung

Wichtig für Bahnhofs- und Badebuchhandlungen!

Verlag von S. Hirzel in Leipzig

Ⓩ Anfang Juni erscheint:

## Darstellungen

aus der

## Sittengeschichte Roms

in der Zeit

von August bis zum Ausgang der Antonine

von

Ludwig Friedlaender

Achte, neu bearbeitete und vermehrte Auflage in vier Bänden

Zweiter Band

Preis geheftet M 12.—, gebunden M 14.—

Der im April ausgegebene erste Band der neuen Auflage, die gegenüber der billigen siebenten Auflage wieder wie früher den gesamten wissenschaftlichen Apparat bringt, ist von der klassischen Philologie überaus günstig aufgenommen worden. Ich lasse den zweiten schon jetzt folgen, um Ihnen noch vor Eintritt der ruhigen Geschäftszeit Gelegenheit zu weiterer Verwendung zu geben und auch um den Interessenten den Beweis zu liefern, dass trotz des Verfassers Tod die Vollendung gesichert ist. Der dritte Band erscheint im September, der vierte Ende November.

Leipzig, 27. Mai 1910.

S. Hirzel.